

Die Tante kaufte Verschiedenes ein, so daß Olga Gelegenheit fand, das Innere der Läden zu sehen. Unverhohlen drückte sie ihr Erstaunen aus und rief, als sie nach Hause kamen, ganz überwältigt aus: „So schön habe ich es mir nicht in der Stadt gedacht, ich bin sehr froh, daß ich längere Zeit hier bleiben darf.“

Abends ging sie mit dem löblichen Vorfaß schlafen, sehr auf ihrer Hut zu sein, aber wie es kam, wußte sie selbst nicht; sie hatte wohl Regen- und Sonnenschirm nicht ganz sicher gestellt, beide Schirme rasselten an die Erde mit solchem Gepolter, daß wieder an die Thür gepocht wurde und ein grunzendes „Na, na!“ sich hören ließ.

Nun, morgen wollte sie den Alten besuchen und ihm die versprochenen Nüsse bringen, es würde ihn gewiß versöhnen.

## 5. Kapitel.

### Bekanntschäften im Hause.

Mit einem goldgeränderten Teller voller Nüsse klopfte Olga am andern Tage an seine Wohnung. Eine schlicht aber ordentlich gekleidete Frau öffnete ihr.

„Sind Sie Frau Hirsch?“

„Ich bin nur die Haushälterin von Herrn Hirsch, er ist unverheiratet. Wollten Sie ihn sprechen?“

„Ja, ich bin der Ruhestörer; ich wollte mich